Nro: 47. 1822.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Mittwoch den 12. Juni.

Inland.

Berlin den 8. Juni. Se. Majestät der König haben Allerhöchst Ihren Hofmarschall Freiherrn von Maltzahn zum wirklichen Geheimen-Rath mit dem Prädikat: Excellenz, zu ernennen geruhet.

Se. Hoheit der Generallieutenant und kommandirende General des Gardekorps, Herzog Carl von Meklenburg-Strelitz, ist nach Karlsbad, und der Königl. Dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Oestreichischen Hofe, Graf von Bernstorff, ist nach Perleberg abgegangen.

Der Generalmajor und Divisionskommandeur von Natzmer ist von Breslau hier angekommen.

Der Königlich Großbritannische Kabinetskourier Latchford ist von St. Petersburg nach London, und der Königl. Französische Kabinetskourier Dragon von St. Petersburg nach Paris hier durch gegangen.

Ausland.

Deutschland.

Vom Main den 31. Mai. Am 24. traf Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen in Koblenz ein. Wie es heißt, wird Se. Königl. Hoh. 3 Wochen lang dort verweilen; auch wird binnen einigen Tagen der Erbprinz von Oranien ebenfalls dorthin kommen.

München. Am 28. Mai Nachts gegen 11 Uhr, wurde die heutige Sitzung und mit ihr die Verhandlungen des diesjährigen Landtages unter dem wiederholten Rufe: Es lebe der König und die Verfassung, geschlossen.

Frankreich.

Paris den 1. Juni. Der König hat den Vicomte von Casteibajac (einen der Sekretaire der vorigen Session der Deputirtenkammer) zum Staatsrath und Direktor der Stutereien ernannt.

Der König hat eine von den Herren Delamennais und Deshayes gebildete, und von der Universität gebilligte Anstalt, unter dem Namen: „Brüderschaft des christlichen Unterrichts," bestätiget. Der Zweck dieses Seminars ist, den Departements der ehemaligen Bretagne, Lehrer und Schulmeister für die Primärschulen zu bilden.

In der nächsten Session wird die rechte Seite aus 177, die linke aus 106 Mitgliedern bestehen; das rechte Centrum wird 83, das linke 62 zählen. Zusammen 428 Deputirte (3 Stellen sind durch Todesfälle erledigt). Gesammtzahl der Stimmen der Rechten 260, der Linken 168. Majorität 92.

Der Deputirte Coussergues behauptet in seinen vor kurzem erschienenen Betrachtungen über das Benehmen der Liberalen in der vorigen Session, die Kammer müsse mit dem General Foy anfangen, und ihn aus ihrer Versammlung stoßen, weil er gesagt, daß Usurpation und Legitimität ihm leere Worte schienen, und er daher anzusehen seyn müsse, als habe er seinen dem Könige geleisteten Eid zurückgenommen. Ferner müsse Spanien mit Gewalt der Waffen genöthigt werden, eine andere Ordnung der Dinge einzuführen und die ehemalige Königliche und geistliche Herrschaft herzustellen, zu welchem Zweck er sogar den Feldzugsplan entwirft, und den Obergeneral nennt. (Coussergues ist derselbe, der den Herzog Decazes als den moralischen Urheber der Ermordung des Herzogs von Berry angab.)

Die Staatsminister Grafen Jaucourt, Molé, Dessoles und der Herzog von Dalberg haben ihre Entlassung genommen.

Es heißt jetzt wieder, der Marschall Soult (Herzog von Dalmatien) werde zum Obergeneral der Pyrenäenarmee ernannt werden. Es hält schwerer, als man glaubt, einen General zu finden, der zugleich das Vertrauen der Regierung und der Armee besitzt.

In Toulon werden drei kleine Kriegsschiffe ausgerüstet, um den Handel an der Küste der Ostpyrenäen zu beschützen. Ihre bestimmte Station ist Port Vendres.

3 Garde-du-Corps sind verhaftet; zwei Gardeoffiziere haben sich vergiftet.

Ein Journal sagt, Herr v. Chateaubriand habe in London gerichtliche Klage wider den Morning-Chronicle erheben wollen, allein die Brittischen Minister hätten es ihm abgerathen, weil es unangenehm seyn würde, wenn die Jury den Angeklagten, wie leicht geschehen könne, freispräche.

Die Assisen zu Kolmar in Betreff des Komplottes zu Belfort, werden am 8. Juni eröffnet; die Assisen von Nantes am 10.

Ein Postwagen von Bordeaux ist von der Gensd'armerie angehalten, durchsucht, und 5 Pakete, unter andern Briefe an eine Dame, weggenommen worden.

In den Assisen von Straßburg ist ein 15jähriger Jüngling, welcher, von einem 27jährigen Mädchen dazu verleitet, Feuer in der Scheune seines Brodherrn angelegt, seines Alters wegen nur zu 10jähriger Strafe verurtheilt worden.

Der ehemalige Piemontesische Kriegsminister Graf Santa-Rosa und einige andere Piemonteser sind nach Alençon unter besondere Aufsicht gebracht worden.

In Gent ist der Grund zu einer neuen Citadelle gelegt worden.

Washingtons Statue ist in Rom durch Canova trefflich ausgeführt; als Bürger und Heros gleich groß, ist er sitzend auf einem antiken Stuhl in Römischem Kostüm dargestellt, seinen Abschied von Mars nehmend; in der Hand die Gesetzesrolle und den Kommandostab, mit einem kurzen Schwerdt umgürtet und auf dem Gehäng ein Medusenhaupt. Das Ganze ist von dem reinsten karrarischem Marmor und am Fuße sind historische Basreliefs.

Spanien.

Madrid den 21. Mai. Die Infantin Luisa Charlotta, Gemahlin des Infanten Don Francisco de Paula, ist am 15. von einem Sohn entbunden, welcher die Namen Francesco Maria Fernando erhalten hat.

Die Infantin Maria Francisca, Gemahlin des Infanten Don Carlos, ist am 15. d. von einem Prinzen entbunden worden, der die Namen Don Juan Carlos Maria Isidor erhalten hat.

In einer außerordentlichen Sitzung der Cortes wurde nach langen Debatten beschlossen, daß die Provinzen, die jetzt im Aufruhr sind, und namentlich Katalonien, in Belagerungsstand erklärt werden sollen. Diese Maßregel dehnt sich auf jede andere Provinz aus, wo einige Bewegung entstehen könnte. Die 11 Beschlüsse, wodurch Katalonien in Kriegsstand erklärt wird, sind mit der äußersten Strenge abgefaßt. Sie erstrecken sich über die Insurgenten in allen Theilen des Reichs; wer mit den Waffen in der Hand ergriffen wird, soll ohne weiteres hingerichtet werden. Wer sich von selbst angiebt, kommt mit zweijähriger Zuchthausstrafe los. Die beiden Klöster Poblet und Escornamblou sind, als der Brennpunkt der Insurrektion betrachtet, aufgehoben. Die Verdächtigen werden unverzüglich über die Gränze geschickt und verbannt. Die geistlichen und weltlichen Behörden sind für ihre Untergebene verantwortlich und haben volles Recht über sie ꝛc.

Man spricht hier von nichts als von Katalonien. Obschon die Regierung einen Bericht über die letzten Siege des General Haro bekannt gemacht, will man doch wissen, daß die konstitutionellen Truppen auf mehren Punkten geschlagen sind, und ihre Anzahl unzureichend ist, den Insurgenten die Spitze

zu bieten. Es heißt, daß von allen Seiten Verstärkungen im Anmarsch sind.

Der Enthusiasmus für Absendung von Truppen nach dem Norden, und besonders nach Katalonien, ist allgemein. — Der Eifer, den Konstitutionellen in Katalonien zu Hülfe zu kommen, ist so groß bei unsern Truppen, daß Oberst Torrijo, Befehlshaber des Regiments Ferdinand VII., ohne Befehl dahin von Calatayud aufbrach, blos den Kriegsminister davon benachrichtigte und den Ort ohne Garnison ließ.

Man erwartet, nächstens alle Verbindungen zwischen Spanien und Frankreich aufgehoben zu sehen. Es soll, wie es heißt, Behobia gegenüber ein Spanisches Lazareth errichtet und eine 40tägige Quarantaine gegen Frankreich eingeführt werden.

Als gestern ein Königl. Gardist bei der Brücke von Segovia den Ausruf: Es lebe der unbeschränkte König! hören ließ, schlich sich ein Nationalgardist herbei und rannte ihm den Degen durch den Leib, wobei er ein Tragala sang. Die Königl. Gardisten waren im Begriff ihren Kameraden zu rächen, und über die Milizen herzufallen, aber der General Morillo und der Landeshauptmann einerseits und Riego andererseits trafen zusammen, und verhinderten das Blutvergießen.

Der Justizminister hat den Cortes im Namen des Königs eröffnet, daß Se. Majestät den Französ. Aerzten wegen ihrer Heilbemühungen in Katalonien den Orden Karls III. ertheilt, auch Befehl gegeben hat, dem in Barcelona verstorbenen Arzte einen Grabstein mit einer Inschrift zu errichten.

Portugall.

Lissabon den 6. Mai. In unsern Provinzen und in hiesiger Hauptstadt haben sich Spuren einer Verschwörung gezeigt. Die Mißvergnügten haben die Ereignisse in Brasilien benutzt und sie als eine Wirkung der Regierungsveränderung dargestellt, behauptend, Portugall, ehemals so blühend, werde in Folge der Freisprechung unserer Kolonien allmählig in das tiefste Elend versinken. Dieser Tage hat die Behörde mehre aufrührerische Schriften weggenommen, die man sehr häufig zu Lissabon verbreitet hatte, ohne daß man die Verfasser entdecken konnte. Die Regierung hat neuerdings geschärfte Befehle zur Wachsamkeit in der Hauptstadt und in den Provinzen erlassen.

In Rio-Janeiro wird eine Ehrengarde zu Pferde für den Prinz-Regenten und seine Gemahlin errichtet. Zu Ehren der letzteren wird die Uniform, nach Oestreichischem Geschmack, weiß seyn. Die Brasilianer erzählen sich, der Kaiser von Oestreich solle dem Prinzen Truppen angeboten und ihn ersucht haben, Brasilien nicht zu verlassen. Der Prinz wird eine Reise nach dem Innern des Landes, Santos, St. Paul, Villa-Rica, St. Joao del Rei unternehmen, und durch die Provinz Espiritu Santo zurückkehren.

Wir haben aus Brasilien die traurige Nachricht erhalten, daß der junge Sohn des Prinz-Regenten zur allgemeinen Betrübniß mit Tode abgegangen ist.

Der hiesige Sardinische Geschäftsträger, Graf Avogrado, hat die Weisung erhalten, Lissabon binnen 24 Stunden und das Königreich vor Ablauf von 8 Tagen zu verlassen.

Großbritannien.

London den 28. Mai. Die Tochter des verstorbenen Herzogs von Kent (einst Königin von England) ist am 24. d. drei Jahre alt geworden.

Die Verhandlungen zwischen dem Oestreichischen und unserm Kabinet scheinen fortwährend sehr lebhaft zu seyn; der Prinz Esterhazy hat am Sonntage und Montage Audienz bei Sr. M. gehabt.

Durch ein Edikt vom 31. December 1821 ist den Engländern der Handel mit China untersagt worden. Die Faktoreien sind auf die Schiffe geflüchtet, welche in Ballast abgehen müssen. Selbst der Portugiesische Kommandant in Macao darf keine Engl. Schiffe dulden und aufnehmen. Die einzige Bedingung, diese Befehle zurückzunehmen, ist, die Auslieferung zweier Engländer zum Erdrosseln.

Die Bill zur Erleichterung der Irländer durch einen Arbeitslohn von 50000 Pfd. ist im Oberhause durchgegangen.

Da Rußland erklärt hat, es sehe die Nordwestliche Küste von Amerika bis zum 51. Grade als sein Eigenthum an, und werde es für einen Eingriff in seine Rechte halten, wenn ein Amerikanischer Rheder diese Gränze überschreiten und sich dadurch Handelsunannehmlichkeiten zuziehen sollte, so ist die Erscheinung des ersten Amerikanischen Schiffes jenseits dieser Gränze als eine Kriegserklärung anzusehen.

Nach den neuesten Amerikanischen Blättern hat das Englische Ministerium der Regierung der Vereinigten Staaten eröffnet, daß die von ihr beabsichtigte Okkupation des ganzen Laufes des Columbia-Flusses an der Nordwestküste von Amerika, den eventuellen Rechten Englands zuwider laufen würde, da die Gränzen zwischen beiden Staaten in jener Gegend noch nicht definitiv festgesetzt seyen.

Amerika.

Washington vom 1. Mai. Die Gesandten Frankreichs, Spaniens und Rußland haben hier seit Anfang vorigen Monats ihre Angestellten entlassen. Hieraus scheint aber nichts Besorgliches gefolgert werden zu können, es sei denn in Beziehung auf den Spanischen Gesandten, der gewiß die geschehene Anerkennung der Südamerikanischen Freistaaten höchst übel vermerkt hat. Der Französische, Hr. Hyde v. Neufville, geht nun, wie es heißt, bald nach Lissabon ab. Derselbe war hier seit seiner Rückkunft aus Frankreich mit dem Versuch, die Handelsirrungen auszugleichen, beschäftigt, man bemerkte an ihm eine bevorstehende üble Laune um so schärfer, als er bei seiner vorigen Anwesenheit sich unter allen fremden Gesandten gerade am zuvorkommendsten gegen unsre Regierung bewies.

Italien.

Den 23. Mai. Ein neues Opfer der Wuth der Karbonari-Sekte ist in Cesena gefallen. Ein junger Mann, Namens Crudeli, war in die Sekte getreten und hatte sich in Folge der letzten Bulle des Kirchenoberhauptes von selber losgesagt. Der Vater äußerte seine Freude über den Rücktritt seines Sohnes, und wenige Tage später wurde der Leichnam des letztern ganz verstümmelt in dem Stadtgraben gefunden. In dem Körper steckten noch ein Paar mit den geheimen Zeichen der Karbonari versehene Dolche. Zu Cesena fand man mehre Anschlagezettel, welche den sämmtlichen austretenden Gliedern der Gesellschaft das Schicksal Crudeli's verkünden. Die öffentlichen Behörden sind mit den strengsten Nachforschungen der Thäter der Gräuelthat beschäftigt.

Am 29. April hat sich in der Vorstadt Boccadivalco zu Palermo ein sehr lebhafter Streit zwischen dem Pöbel und Oestreichischen Soldaten der Garnison erhoben. Mehre Soldaten wurden dabei verwundet und einer derselben wurde getödtet. Einige Individuen aus dem Pöbel sind verhaftet und dem Martial-Gerichtshofe übergeben worden.

Am 20. Mai hat der König von Neapel dem Fürsten Canosa das Departement der allgemeinen Polizei genommen, und den Ritter von Medici zu dessen Nachfolger ernannt; worüber in der Hauptstadt allgemeine Freude herrscht.

Da die Anzahl der Vagabonden in Neapel übermäßig angewachsen ist, so hat die dortige General-Polizei zweckmäßige Maaßregeln getroffen, sie zu entfernen, die von auswärts gekommenen in ihre Provinzen zurückzuschicken, und ihnen nützliche Beschäftigung anzuweisen.

Osmannisches Reich.

Herr Voutier, ehemaliger französischer Offizier, nunmehriger Artillerie-General in der Demetrius Ypsilantischen Armee, hat aus Athen vom 5. April d. J. einen Brief geschrieben, der im Journal du Commerce abgedruckt ist, folgenden Inhalts:

„Sollte man nicht glauben, wir wohnen am Ende der Welt? Ohne die Fregatte La Guerriere, die in den hiesigen Hafen Pyräus einlief, um den Admiral Halgan abzuholen, wäre es mir unmöglich gewesen, an meine alten Waffenbrüder zu schreiben. Glaubt nicht euern Neuigkeits-Krämern. Sie täuschen euch über den Zustand der Dinge in diesen Gegenden. Man verschwärzt unsere wackern Griechen, man will an ihre heilige Sache Partei-Interessen knüpfen, die ihr fremd sind. Man schilt sie grausam, und allerdings haben sie in einzelnen Fällen ihre Rache weit getrieben; aber wer kann denn von einem Volke, das so lange in der Sklaverei lebte, und jetzt seine Ketten bricht, kaltes Blut und eine übel angebrachte Mäßigung erwarten? Kaum giebt es einen Griechen, der nicht das Blut oder die Ehre eines Anverwandten zu rächen hätte, und über alles das die Entheiligung seiner Religion. Mich, ich gestehe es, überläuft immer ein Schauer, wenn ich sie die Türken mitten unter den aufgepflanzten Kreuzen niedersäbeln sehe, und die Griechen-Kinder mit Türkenköpfen spielen; aber dergleichen Vorfälle sind von einer Revolution, wie die griechische, unzertrennlich, und mit dem, was in Südamerika Grausames geschah, gar nicht zu vergleichen. Wenn eines Tages ein unparteiischer Geschichtschreiber eine Geschichte dieses Krieges schreiben, und die Thaten von Menschen, die man als feig schildert, erzählen wird, so wird die Welt erstaunen, und Mühe haben zu begreifen, wie ein rohes und unwissendes Volk sich vom untersten Grade der Verworfenheit zur Höhe des Leonidas und Themistokles hinaufgeschwungen hat. — Die Sachen gehen auf allen Punkten vortrefflich, wir haben bei Patrutjik ansehnliche Vortheile errungen, und die Truppen, welche die türkische Flotte bei Patras ans Land setzte, völlig aufgerieben. Die Flotte der Ungläubigen, von mehren griechischen Schiffen verfolgt und gedrängt, und zu allem dem von einem heftigen Sturme überfallen, ist als vernichtet zu betrachten. Nur wenige Fahrzeuge retteten sich in die Häfen der Barbaresken und nach Egypten. — Die Samier sind in Tschesme einge-

fallen, und haben eine große Anzahl griechischer Familien aus den Händen der Türken errettet. Noch wichtiger ist, daß die Garnison der wichtigen Festung Napoli di Romania Unterhandlungen wegen einer Kapitulation angeknüpft hat, und daß Hoffnung vorhanden ist, binnen 14 Tagen auch die Burg von Athen (Akropolis) zu gewinnen. Ich habe schon 250 Bomben hineingeworfen. Wüßten das eure Akademiker und Dichter, sie würden mich für einen Vandalen ausschreien, der ärger ist, als ein Türke. Aber sagt ihnen, daß ich mein möglichstes gethan habe, um das Parthenon zu schonen. Der Tempel der Minerva steht unter der Aegide seiner Göttin, obwohl auf dem Gipfel dieses bewundernswürdigen Baues die Kreuzfahne flattert. — Ihr kennt ohne Zweifel das tragische Ende Ali Pascha's. Sein Fall hätte den Griechen sehr schädlich werden können, wenn die Muselmänner ihn besser benutzt hätten. Man spricht allgemein davon, daß Mehemet Pascha von Egypten sich gänzlich von der Pforte losgesagt habe. Die Perser sind im Vortheil und nähern sich Bagdad, aber diese Diversion hilft uns bis jetzt nicht viel. Wenn keine europäische Macht uns zu Hülfe kommt, so könnten wir, bevor 3 Monate vergehen, in großer Verlegenheit seyn. Wenn doch Rußland zum mindesten sein Beobachtungs-System beibehält, welches die Türken zwingt, ihre Hauptmacht an der Donau zu halten! Wie mag die Politik der christlichen Mächte mit so viel Kälte und Langsamkeit so große Interessen behandeln! Weiß man denn nicht, wie viel Blut alle Tage fließt, und daß jede Minute der Verzögerung die Zahl der Schlachtopfer vergrößert?"

Türkische Gränze den 20. Mai. Bis zum 12. dieses sind von Bucharest täglich Asiaten und Tataren abgezogen. Es hieß, es sollten bloß in Jassy und Bucharest Besatzungen von 12 bis 1800 zurückbleiben, bis die von der Pforte bereits ernannten Hospodaren förmlich installirt seyn würden. Auch in Krajowa, in der kleinen Wallachei, treffen die Türken Anstalt zum Abmarsch.

Aus der Gegend von Janina vernimmt man durch Briefe vom 1. dieses, daß Churschid Pascha fortwährend im Kampfe mit Albanesern und Sulioten begriffen ist. Mit den Letztern unterhandelt er zugleich über diese Auslieferung eines in Suli lebenden Enkels des Ali Pascha, eines Jünglings von 21 Jahren. Ali Pascha hatte diesen Enkel gegen vier Geißeln an die Sulioten übergeben, und Churschid droht jetzt den Letztern, welche ihm bei der Uebergabe von Janina in die Hände fielen, den Martertod, wenn ihm nicht der unglückliche Enkel des Ali ausgeliefert würde. Allein die Sulioten schlugen bisher jede Summe standhaft aus, und schützen Ali's Abkömmling. Churschid Pascha ist seit kurzem ganz auf die Defensive beschränkt.

Nach der Wiedereroberung der Insel Scio ließ der Kapudan Pascha Truppen auf der Insel Samos ans Land setzen, die jedoch heftigen Widerstand fanden, und nach einigen Nachrichten völlig zurückgeschlagen worden sind. Auch in andern benachbarten Inseln sind Landungen bewerkstelliget worden, von deren Erfolg noch keine Nachricht vorhanden ist.

Oestreichische Staaten.

Wien den 1. Juni. Der Oestreichische Beobachter hat Folgendes über die Fürstenthümer Moldau und Wallachei: Nach Berichten aus Bukarest vom 22. Mai waren der am 9. von dort abgezogenen Kolonne von 500 Mann Anatolier an den folgenden Tagen ähnliche Abtheilungen gefolgt, so daß seit dem 11. sich keine Asiatische Truppen mehr in der Wallachei befinden.

Aus Fockschan waren am 9. 400 Anatolier unter ihrem Bimbaschi abgezogen, und am 16. erwartete man daselbst den Durchzug von 2000 Mann derselben Truppen. Sollte der Abzug der Kolonnen in der Moldau weniger rasch vor sich gehen, als nach den Befehlen der Pforte zu erwarten stand, so muß dieser Umstand lediglich dem dortigen Kaimakam (Wogorides) zugeschrieben werden, über welchen das Land überhaupt große Beschwerde führt. Die Truppen selbst haben allenthalben die größte Bereitwilligkeit gezeigt, in ihre Heimath zurück zu kehren, und die abziehenden Korps nirgends auf ihrem Marsche Excesse verübt. Um die im Lande herumstreifenden einzelnen Soldaten auf ihre Sammelplätze zu führen, sind in alle Distrikte Kara Kulukdschi (Wachtmeister) ausgeschickt worden.

Es hat sich übrigens jetzt vollkommen ausgewiesen, wie übertrieben und fabelhaft die bisherigen Angaben von der Anzahl der in der Wallachei und Moldau gestandenen Türkischen Truppen gewesen sind. Es ist gewiß, daß seit mehren Monaten kaum 8000 Mann Türken (alle Truppengattungen zusammen gerechnet) in den beiden Fürstenthümern kantonirt haben.

Königreich Polen.

Warschau den 4. Juni. Vorgestern wurde das hohe Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit des

Großfürsten Konstantin auf's feierlichste begangen. In der Metropolitankirche wurde im Beiseyn der höchsten Autoritäten das Hochamt gehalten. Der Fürst Statthalter gab ein großes Diner. Im Schauspielhause wurde ein neues Ballet, „die drei Grazien," aufgeführt, auf welches eine mimisch-plastisch dargestellte Allegorie mit besonderer Beziehung auf den hohen Gefeierten folgte.

Se. Maj. der Kaiser und König hat vier neue Senatoren-Kastellane ernannt, den ehemaligen Kastellan Joseph Ossolinski, den gewesenen Appellationsgerichts-Präsidenten Simon Wisznieuski, den Landboten des Krakauer Kreises David Oebschelwitz, und den abgegangenen Landboten des Koniner Kreises Adam Bronikowski.

Ein heftiger Wind, der seit einigen Tagen anhaltend unsere Straßen mit Staubwolken erfüllt, vor denen man kaum einen Schritt weit sehen kann, hat neulich Unglück verursacht. Indem er ein Kind von 4 Jahren grade auf den Fahrweg schleuderte, ohne daß der Führer eines Miethwagens es bemerken konnte, geschah es, daß das arme Kind überfahren wurde und auf der Stelle todt blieb.

Ein schauderhaftes Verbrechen ist kürzlich in hiesiger Gegend verübt worden. Ein Bauerknecht hatte vor einigen Jahren die Nichte seiner Wirthin geheirathet, lebte eine Zeitlang mit ihr, und die Ehe blieb nicht kinderlos. Indeß verließ die Frau ihren Mann aus noch nicht bekannt gewordenen Ursachen, und er hält sie für todt. Aber grade, als er wieder zu heirathen beabsichtigt, hört er, daß seine Frau unter einem angenommenen Namen in einem andern Dorfe lebt. Dort sucht er sie auf, und als er sie, ohne bemerkt zu werden, ansichtig wird, schießt er sie nieder. Nicht gar lange vermochte der vorsätzliche Mörder sich den angestellten Nachforschungen zu entziehn, und er hat sein Verbrechen bereits mit allen Umständen eingestanden.

Vermischte Nachrichten.

Die Ankunft Ihrer Königl. Hoheiten, des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin in Ludwigslust wird am 10. erwartet, worauf sodann in den nächsten Tagen der feierliche Einzug des hohen Fürstenpaars in Schwerin erfolgen wird.

Rußland zählet 298,650 □Meilen, 40,067,000 Einwohner, 3724 Fabriken und Manufakturen. Das kaufmännische Kapital beträgt 319,660,000 Rubel und die Einkünfte aus den Kopf- und Getränkesteuern belaufen sich auf 169,350,000 Rubel.

Die Schwedische Armee zählt 3 Feldmarschälle, 3 Generale der Armee, 8 General-Lieutenants, 29 General-Majors, 21 General-Adjudanten und 86 Obersten. Der König hat außerdem 22 Adjudanten und der Kronprinz 13 ohne die Norwegischen.

Herr v. Blücher, Premierlieutenant im 2. Kuirassier-Regiment Königin, theilt in der Berliner Spenerschen Zeitung folgenden höchst merkwürdigen, ihm unlängst zur Kenntniß gekommenen Vorfall mit:

Im Jahr 1812 (December) wird Fräulein von N. in S., welche seit längerer Zeit an Nervenschwäche litt, von einer bedeutenden Krankheit befallen, die in Starrkrampf übergeht. Zwei Aerzte und die Verwandten halten sie für todt, indeß die Mutter, hierin vom dritten Arzt Dr. E. unterstützt, behauptet, sie sei nicht todt. Aerzte und Verwandte sind nicht vermögend, die Leiche von ihrer Seite zu nehmen und beerdigen zu lassen. So liegt sie unzertrennlich, außer in gewissen von der Natur geforderten Fällen, das todte Mädchen im Arm, neben ihr, und wärmt es mit eigner Wärme. Verwandte, Freunde und Bekannte bemitleiden die Aufopferung der höchsten Mutterliebe, welche sie als Folge eines gemüthskranken Zustandes ansehen. Nach 9 Wochen — schreibe neun Wochen — Februar 1813 — bewegt das scheintodte Mädchen die Finger und kehrt endlich wieder ins Leben zurück; doch erst lange nachher, im Monat Juli, erlangt es die Sprache wieder.

Des seiner selbst sich bewußten scheintodten Mädchens Angst „ob die Mutter standhaft beharren würde, als alles in sie stürmte die todte Tochter doch zu verlassen" war unbeschreiblich. Beim ersten Erwachen verlangte die Kranke Preißelsbeerensaft, wovon sie gleich mehre Bouteillen voll hintereinander genoß.

Erst im Jahre 1815 hat sie vollkommene Gesundheit erlangt, deren sie sich noch jetzt erfreuet. Mutter und Tochter leben in B. — auf ihrem Gute, und sind noch jetzt ganz unzertrennlich.

Dem Urtheil des vortrefflichen Arztes Dr. E. zu Folge, ist die Ausdünstung der Mutter der Erhaltungs- und Lebensstoff der Tochter gewesen, und diese letztere würde, bei einer mehr als augenblicklichen Entfernung der Mutter, unfehlbar wirklich verschieden seyn.

Eine Anmerkung enthält folgenden Auszug aus dem Schreiben der verehrungswerthen, trefflichen Mutter: „Die traurigen Ereignisse des im J. 1806

ausgebrochenen Krieges, hatten auf das tiefe und zarte Gefühl meiner Tochter so verderblich gewirkt, daß sie im J. 1808 von einem Nervenfieber befallen ward, auf welches die fürchterlichsten Krämpfe folgten. Durch einen dieser Anfälle ward sie im December 1812, in einen dem Tode ähnlichen Zustand versetzt. Da aber ich — der Versicherung zweier Aerzte und den Vorstellungen meiner Freunde und Bekannten ungeachtet — mich schlechterdings nicht überzeugen konnte, daß sie wirklich entseelt sei; so wollte ich mich auch durchaus nicht von ihr trennen, sondern hielt sie, im Bette neben ihr liegend, in meinen Armen, und verließ sie, wenn das Bedürfniß es durchaus erheischte, nur auf Augenblicke. So vergingen mehre Tage ohne das von verhandenem oder von wiederkehrendem Leben auch nur die leiseste Spur zu bemerken war. Erst nach 9 vollen Wochen, — im März des Jahres 1813 — gelangte sie so weit, daß sie dem Arzt ihren Zustand durch Buchstaben kund thun konnte, und es dauerte bis in den Juni, ehe sie die Sprache wieder bekam. Ihre erste Nahrung bestand blos in Flüssigkeiten, Preiselbeeren-Saft, Mandelmilch, Limonade, bloßes Wasser, frisch geriebene Aepfel, Wasser und Wein, deren Abwechselung sie jedesmal angab. Warme Speisen nahm sie gar nicht; auch genoß sie bei Nacht lieber Etwas als am Tage. Ungekochter, fein geschabter Schinken, den sie in den Mund nahm und den Saft aussog, stärkte sie sehr, zum Kauen und Niederschlucken fehlte ihr eine geraume Zeit lang die Kraft, daher sie die ausgesogenen Fleischfasern jedesmal zurückgab. Im Julius erhielt sie Milchbäder in welche ich mich zuerst setzte, und sie, in einem Bett-Tuch liegend, mir in die Bade-Wanne reichen ließ. Nach 5 Minuten gab ich sie jedesmal ohnmächtig zurück. Sie zu handhaben oder sie anders als vermittelst eines Tuches zu heben war unmöglich, da sie vollkommen einem Gerippe ähnlich war. Durch die täglich fortgesetzten Milchbäder konnte ich sie zu Ende Juli, in einem langen Korbe liegend, in ein 10 Stunden weit entferntes stärkendes Mineralbad tragen lassen, aus welchem sie, nach 6 Wochen, neben mir im Wagen sitzend, zurückfuhr. Von dieser Zeit an versuchte sie wieder aufzutreten und kam so weit, daß sie, zur Zeit der Leipziger Schlacht, auf zwei Krücken gestützt, im Zimmer herum schwanken konnte. Nach und nach besserte es sich mit ihr dergestalt, daß ich nun die überschwengliche Freude genieße, sie recht stark und ziemlich wohl zu sehen! — Zwei Aerzte zweifelten an ihrem Leben, viele Verwandte und Bekannte bemitleideten meine Schwäche, daß ich noch Leben in ihr vermuthete, nur mein Hausarzt, Doktor E. zu D. glaubte mit mir, daß sie nicht entseelt sei, und dieser würdige Mann stellte Sie mit Gottes allmächtiger Hülfe, durch Wein, durch China, Naphta, und durch den Gebrauch des, im Voigtländischen belegenen, Sebener Bades wiederum her."

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Kozmin sind bei uns zusammen 2 Dukaten und 51 Rthlr. 2 gGr. Preuß. Kour., wie dies in den vorigen Blättern unserer Zeitung nachgewiesen, eingegangen und senden wir mit der morgenden Post diesen Betrag an den Herrn Landrath von Bork zu Kozmin.

Posen den 12. Juni 1822.

Die Zeitungsexpedition von W. Decker & Comp.

Konzert zum Besten der Rumfordschen Suppen-Anstalt.

Indem wir Einem hochgeehrten Publiko und insbesondere den hohen, an der Spitze der verschiedenen Behörden stehenden Personen, für den zahlreichen Besuch des am 13. Juni vorigen Jahres, zum Besten der hiesigen Rumfordschen Suppenanstalt gegebenen Konzerts, unsern Dank abstatten, zeigen wir zugleich an, daß wir auch in diesem Jahre zu demselben Zweck an dem nämlichen Tage ein Konzert im Theater veranstalten werden.

Der Herr Kommerzienrath Queisert hat die Güte gehabt, die Verausgabung der Billets zu übernehmen, welche von heute an, schon bei demselben zu bekommen sind; zu den untengesetzten Preisen hingegen sind die Billets vom 10. d. M. ab, und bei dem Eingange zu haben:

Ein Billet zu den I. Rang-Logen	zu 4	Flor. pol.
= = = II. = = =	= 3	= =
= = zum Parterre	= 3	= =
= = zur Gallerie	= 1½	= =
= = zum Paradies	= 1	= =

Posen, den 1. Juni 1822.

Brückner. Raabski. Schlögel. Woykowski.

Bekanntmachung.

Das an der Ecke der Breslauer Straße sub Nro. 260. belegene sogenannte Direktions-Haus,

neben dem Bürger und Braueigner Wilczynski, soll im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Lizitationstermin ist auf

den 27sten Juni c.

Vormittags um 10 Uhr in dem Regierungs-Sessionszimmer anberaumt, und es können die Verkaufsbedingungen, die Beschreibung und Zeichnung von dem Innern des Gebäudes nebst der Taxe in unserer Registratur IIter Abtheilung jederzeit eingesehen werden.

Der Zuschlag erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung Eines hohen Finanz-Ministerii.

Posen den 18. Mai 1822.

Königlich Preußische Regierung II.

Bekanntmachung.

Die Vererbpachtung des zum Domainen-Amte Gozdowo gehörigen Vogtei-Vorwerks Uscięcin betreffend.

Zufolge Bestimmung des Königlichen Finanzministerii vom 20. v. M., soll das zum Domainen-Amte Gozdowo gehörige Vogtei-Vorwerk Uscięcin meistbietend vererbpachtet werden.

Zu diesem Vorwerk gehört außer den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden eine Arealfläche von 452 magd. Morgen 78 □Ruthen nutzbarer Ländereien.

Wir haben hierzu einen Termin auf

den 29sten Juni d. J.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Regierungs- und Departements-Rathe Herrn Brzozowski in dem Sessionszimmer des hiesigen Regierungsgebäudes anberaumt, und laden alle Besitz- und Erwerbfähige zur Verlautbarung ihrer Gebote ein.

Der jährliche Kanon ist auf 133 Rthlr. incl. 45 Rthlr. Gold, und das Minimum des Erbstandsgeldes auf 275 Rthlr. festgesetzt.

Die nähern Licitations-Bedingungen und der Anschlag, können in unserer Registratur zu jeder Zeit, die Werth-Taxe der Gebäude aber erst im Termine eingesehen werden.

Posen den 5. Juni 1822.

Königl. Preuß. Regierung II.

Bekanntmachung.

Es hat sich neuerdings wieder bestätigt, wie nothwendig es ist, Kinder nicht ohne Aufsicht herumlaufen zu lassen.

Die hiesigen Einwohner fordere ich daher hiermit auf, einer größeren Sorgfalt und Beaufsichtigung ihrer Kinder sich zu befleißigen, und sollen die Eltern, deren Kinder ohne Aufsicht auf den Straßen und öffentlichen Plätzen betroffen und sonach der Gefahr, durch Wagen und Pferde beschädigt zu werden ausgesetzt sind, in 2 Rthlr. Strafe genommen werden.

Posen den 4. Juni 1822.

Königl. Stadt- und Polizei-Direktorium.

Publicandum.

Mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung, ist von uns beschlossen worden, den vor längeren Jahren, in den hiesigen drei Messen bestandenen Viehmarkt, wieder zu eröffnen.

Es wird zu dem Behuf, solcher zuerst wieder in der diesjährigen Margarethen-Messe seinen Anfang nehmen, und jedesmal am Donnerstage und Freitage vor dem Meß-Sonntage auf dem großen Raume in der Damm-Vorstadt bei den Weiden diesseits des Barriere-Grabens abgehalten werden. Uebrigens ist derselbe zum Verkauf von fetten und mageren Viehes, als Ochsen, Kühen, Schaafen, Hammeln und Schweinen bestimmt.

Indem wir dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, laden wir sowohl Verkäufer als Käufer ein, sich zu diesen Märkten, von welchen sich bei der durch die Messen entstehenden Konkurrenz der beste Erfolg erwarten läßt, fleißig einzufinden.

Frankfurt a. d. O. den 1. April 1822.

Der Magistrat.

Nous avons l'honneur de prévenir les familles qui désirent nous charger de l'éducation de leurs jeunes filles, que jusqu'à ce jour huit pensionnaires sont déjà entrées dans notre nouvel établissement; et que pour faciliter l'intelligence des élèves qui nous sont confiées, nous aurons l'avantage de prendre pour Gouvernante, à compter du 1er Juillet prochain, Madame Alverder native de Paris. Les parens qui souhaitent faire fréquenter notre maison d'éducation à leurs jeunes Demoiselles, sont avertis, que nous prenons aussi des élèves externes.

Posen le 11. Juin 1822.

Hutier et son épouse,
chefs de l'institution.

[Hierzu eine Beilage.]

Theater-Anzeige.
Sonnabend den 15ten d. M.
wird im hiesigen Theater zum Vortheil des Herrn Fehringer aufgeführt:

Die Schuld,

Trauerspiel in 4 Abtheilungen von Adolph Müllner.

D. Köhler.

Es ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Posen bei E. S. Mittler am Markt Nro. 90. zu haben:

Neue kleine theoretisch-praktische deutsche Sprachlehre

zum Selbstunterricht und für Schulen.

Nebst

einer kurzen Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, Briefen und Titulaturen.

Von M. Johann Christoph Vollbeding.

Zweite verm. und verbesserte Auflage.

Berlin 1822. Druck und Verlag von Carl Friedrich Amelang. 8. 12 Gr. Preuß. Cour.

Unter den mancherlei Schriften, durch welche der rühmlichst bekannte Herr Verfasser sich um die Reinigung und Vervollkommnung unserer Muttersprache nicht geringe Verdienste erworben hat, nimt das oben angezeigte Buch nicht die letzte Stelle ein; es wird vielmehr unter der Legion von größern und kleinern deutschen Sprachlehren stets einen ehrenvollen Platz behaupten. Mit vollem Rechte sagt der Verfasser in der lesenswerthen Vorrede, daß er nicht ohne gewissenhaften Fleiß und sorgfältige Aufmerksamkeit bemüht gewesen sei, die Grundsätze unserer so reichen, ausgebildeten, biegsamen und kraftvollen Sprache faßlich und einleuchtend darzustellen; — den eigenthümlichen Geist der Sprache zu erfassen, — dabei auch Fremdartiges und Sprachwidriges zu rügen. Die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Ungeübten fordern weiter nichts als kurze Uebersicht der Sprache — faßliche auf die meisten und wichtigsten Fälle sich erstreckende Regeln und wenige, aber treffende und einleuchtende Beispiele. Daher hat der einsichtsvolle Verfasser da, wo es der Deutlichkeit unbeschadet geschehen konnte, alles Weitläufige vermieden und sich blos mit Auswahl des Nützlichern, Einfachern und Klarern, auf dasjenige in zusammenhängender Kürze beschränkt, was als Vorkenntniß zur Verständlichkeit und Anwendung der Regeln der Sprache unfehlbar führen kann. — Indessen wird hier nicht blos der Ungeübte seine volle Befriedigung finden; sondern auch derjenige, welcher es schon zu einer gewissen Fertigkeit im Deutschen gebracht hat, wird über zweifelhafte Fälle manches Belehrende in diesem Buche finden, und sich daraus Rath holen können. — Besonders zu empfehlen ist noch der Anhang, welcher eine kurze Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, Briefen und Titulaturen enthält, und seiner Kürze ungeachtet allen Anforderungen Genüge leistet, die man daran zu machen das Recht hat.

Eine weitere Anpreisung dieses nützlichen Buches, das sich auch besonders für den Unterricht in Schulen eignet, würde überflüssig seyn, da die binnen kurzer Zeit nothwendig gewordene zweite Auflage, die mit Recht eine vermehrte und verbesserte genannt werden kann, der beste Beweis von der Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit desselben ist.

F . . . . . g.

Bekanntmachung.

Das zur Kammerrath Wildegansschen Concurs-Masse gehörige, bei der Stadt Schwersenz belegene Gut Lowencin, soll im Termin

den 26sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Frombolz in unserm Partheien-Zimmer auf ein Jahr, von

Johanni d. J. bis dahin 1823 meistbietend verpachtet werden.

Pachtlustige werden mit dem Bekanntmachen hierzu eingeladen, daß die Pachtbedingungen jederzeit in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden können.

Posen den 30. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das hieselbst auf der Vorstadt St. Martin sub Nro. 221. belegene, den Regierungs-Rath Herrmannschen Erben zugehörige, auf Höhe von 2605 Rthlr. 18 gGr. 3 Pf. taxirte Grundstück, soll im Wege der öffentlichen Subhastation meistbietend verkauft werden. Zu diesem Behuf haben wir die Bietungstermine

auf den 14ten August,
auf den 14ten Oktober, und
auf den 14ten December c.

Vormittags um 9 Uhr, im Partheienzimmer unseres Gerichts, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Culemann angesetzt. Kauflustige werden daher vorgeladen in diesen Terminen, von denen der letztere peremtorisch ist, zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe und Licitationsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Auch wird bekannt gemacht, daß für dieses Grundstück 625 Rthlr. Königl. Bauhülfsgelder dem Erwerber zu gute kommen.

Posen den 23. Mai 1822.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Der zur einjähriger Verpachtung des Branntweinverlages auf dem Vorwerk Wilde und den Posener Kämmerei-Dörfer auf den 26sten Juni d. J. angesetzte Termin, wird heute aufgehoben, und ein anderer auf

den 19ten Juni c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Hebdmann in unserm Parteienzimmer angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Posen den 31. Mai 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des zur Herrschaft Ludom gehörigen, im Oborniker Kreise belegenen Schlüssels Gorzewo und Dąbrowka auf drei Jahre, von Johanni d. J. bis dahin 1825, ist, für den Fall, daß der Verkauf der Herrschaft Ludom im Termin den 25sten Juni d. J. nicht erfolgen sollte, ein Termin auf

den 29sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Culemann in unserm Partheienzimmer angesetzt worden.

Pachtlustige werden mit der Bekanntmachung vorgeladen, daß die Pachtbedingungen jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 30. Mai 1822

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die zur Constantin v. Urbanowskischen Nachlaß-Masse gehörigen, im Schrimmer Kreise belegenen Güter Maslowo und Trabinek, sollen von Johanni cur. ab, auf drei nacheinanderfolgende Jahre, jedes Gut besonders, in Termino

den 26sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Kapp im Partheien-Zimmer unsers Gerichts öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wer bieten will, muß vorher dem Deputirten 200 Rthlr. Caution erlegen. Die Bedingungen können jederzeit in der Registratur eingesehen werden. Der Zuschlag erfolgt mit Genehmigung der Vormundschaft.

Posen den 30. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das im Posener Kreise belegene, zur Mathias und Wladislaus Skalawskischen Liquidations-Masse gehörige Gut Sapowice, soll von Johannis d. J. auf drei Jahre anderweit verpachtet werden. In Gefolge der Bekanntmachung vom 7. März c., ist in termino den 1sten Juni c. Niemand erschienen, es wird deshalb noch ein Termin

auf den 22sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichts-Referendarius Knoblauch in unserm Instruktionszimmer angesetzt, und alle Pachtlustige zu demselben vorgeladen.

Wer bieten will, hat 300 Rthlr. Caution baar

dem Deputirten zu erlegen, bevor er zur Licitation zugelassen werden kann.

Posen den 3. Juni 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß in termino den 25sten Juni c. Vormittags um 9 Uhr im Partheien-Zimmer unseres Gerichts vor dem Referendarius Kantak eine, im Rogozinskischen Hause sub Nro. 8. am Markte befindliche, aus 1 großem und 2 kleinen Zimmern bestehende Wohn-Gelegenheit öffentlich meistbietend auf ein Jahr vermiethet werden soll.

Mieths-Lustige werden hiezu eingeladen.

Posen den 29. Mai 1822.

Königl. Preußisches Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das hieselbst sub Nro. 23. St. Martin belegene, den David Güntherschen Erben gehörige Grundstück, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 3385 Rthlr. 14 gGr. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag der Erben, theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungstermine sind auf

den 4ten Juni c.,
den 6ten August c.,

und der peremtorische Termin auf

den 5ten Oktober c.,

vor dem Landgerichtsrath Brückner Vormittags um 9 Uhr in unserm Gerichtsschlosse allhier angesetzt. Besitzfähige Käufer werden dazu mit dem Bemerken vorgeladen, daß in dem letzten Termine das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe kann zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 14. Februar 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des verstorbenen Departements-Raths Boguslaus v. Unruh, wozu das Gut Rozdittek nebst Zubehör gehört, durch das heut ergangene Dekret, auf den Antrag des Vormundes und eines majorennen Erben, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist, so laden wir alle unbekannte Gläubiger vor, in dem

am 21sten August a. c.

Vormittags um 8 Uhr, vor dem Herrn Landgerichts-Assessor Höppe anstehenden Liquidations-Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Den auswärtigen Gläubigern werden die hiesigen Justizkommissarien Jakoby, Mallow I. und Mallow II. als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Meseritz den 28. März 1822.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Es soll das im Kröbner Kreise belegene, den Chrisostomus von Unruhschen Erben zugehörige Gut Ziemlin, auf ein Jahr, nämlich von Johanni d. J. bis Johanni 1823, auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben hiezu einen Termin auf

den 21sten Juni 1822

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Voldt anberaumt, und laden Pachtlustige ein, sich in demselben auf unserm Parteien-Zimmer, persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, und es kann der Meistbietende und Kautionsfähige gewärtig seyn, daß ihm die Pacht zugeschlagen werden wird. Die Pachtbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Fraustadt den 30. Mai 1822.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ediktal-Citation.

Ueber das Vermögen des Minister Staats-Sekretair Stanislaus von Breza, ist auf den Antrag der Gläubiger der Konkurs eröffnet worden. Es werden daher alle, die an denselben einen Anspruch oder Forderungen zu haben vermeinen, vorgeladen, a dato binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 19ten Julius a. c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Land-

gerichts-Rath v. Chelmicki anberaumten peremtorischen Liquidations-Termine, entweder persönlich, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und nachzuweisen, die dazu dienenden Beweise mit zur Stelle zu bringen, und dann die weitere rechtliche Verhandlung, und Ansetzung in dem künftigen Prioritäts-Urtel zu gewärtigen. Diejenigen, die sich nicht melden, oder in dem peremtorischen Termine nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Den auswärtigen Gläubigern, die nicht persönlich erscheinen können, oder zu wenig Bekanntschaft an hiesigem Orte haben, werden der Justiz-Kommissarius Lydtke, und die Advokaten Sobeski und Grochowski zu Mandatarien in Vorschlag gebracht, die mit gehöriger Vollmacht und Information versehen werden müssen.

Gnesen den 4. Februar 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Der am $\frac{21}{22}$. Februar c. in der Nacht in der Stadt Pinne stattgefundene Brand, hat 14 Wohnhäuser, ohne die Nebengebäude und Scheunen mitzurechnen, eingeäschert, und an 25 Familien in die größte Armuth versetzt, da sie wegen des schnellen Umgreifens des Feuers sogar von ihren beweglichen Habseligkeiten, theils nur sehr wenig, theils gar nichts retten konnten. Mit Bezug auf die unterm 31. v. M. eingegangene hohe Regierungsverfügung, ersuche ich alle Menschenfreunde eben so dringend als ergebenst, die schon so oft bewiesene Mildthätigkeit, auch diesen Unglücklichen angedeihen lassen, und die diesfälligen Gaben gefälligst hierher einsenden zu wollen. Samter den 29. Mai 1822.

Königl. Landrath des Samterschen Kreises.

Bekanntmachung.

Von den Eigenthümern des im Posener Kreise belegenen Vorwerks Krzyżewo aufgefordert, dies Vorwerk aus freier Hand oder im Wege öffentlicher Licitation zu verkaufen, habe ich zu dieser letztern einen Termin in meiner Kanzelei auf den 20sten dieses Monats um 8 Uhr des Morgens angesetzt.

Posen am 3. Juni 1822.

Hoyer,
Justiz-Commissar.

Auf dem im Kostener Kreise belegenen Dorfe Gronowko sind 500 Schaafe zur Zucht billig zu verkaufen; die eine Hälfte besteht aus Mutterschaafen, die andere aus noch jungen untragbaren, welche daselbst jederzeit in Augenschein genommen werden können.

In dem Treppmacherschen Hause Nro. 162. der Büttelstraße ist zu Johanni a. c. ein Logis nebst Stallung zu vermiethen.

In Nro. 44. am Markte, gegenüber dem Rathhause, sind zu Johanni d. J. Logis zu vermiethen.

In Nro. 68. an der Ecke des Marktes, sind zu Johanni d. J. Logis zu vermiethen.

Auf der Wilhelmsstraße im Hause Nro. 235. ist von Michaeli eine Wohnung von 5 Zimmern, zwei Domestiken-Stuben, Küche, Keller, Stallung für 4 auch 6 Pferde, Wagen-Remise, Trockenboden und Kammer zu vermiethen.